

Gute Seiten –schlechte Seiten

Tutorial 4 auf der InetBib Tagung 1999

Teil 1

Von Oliver Tautz, Universität Dortmund, Hochschulrechenzentrum

E-Mail: O.Tautz@hrz.uni-dortmund.de

1. Übersicht über WYSIWIG-Editoren

Auch wenn sich die Begriffe HTML und WYSIWYG grundsätzlich widersprechen, so werden gute Werkzeuge zur Erstellung von Web-Dokumenten stärker gebraucht als je zuvor, denn Zeit ist Geld, und je eher die Inhalte über das Internet und das WWW verbreitet werden können, um so wertvoller sind diese.

HTML – Hypertext Markup Language ist eine DTD (Definition Type Description) und somit eine Untermenge von SGML (Standard Generalized Markup Language). Das bedeutet im Klartext – Hypertext ist eine Seitenbeschreibungssprache und eigentlich ungeeignet für pixelgenaue Positionierung von Elementen auf dem Bildschirm. Ein Manko, welches mit der letzten von W3org verabschiedeten Version 4.0 zwar behoben wurde, von den führenden Browserherstellern jedoch so nicht korrekt implementiert wurde.

WYSIWYG (What You See Is What You Get) versucht, dass was auf dem eigenen Bildschirm zu sehen ist, in alle Medien zu exportieren, etwas, was eigentlich Desktop Publishing Programmen vorbehalten ist.

Diesen Konflikt müssen somit Tools zu lösen versuchen. Und das eine oder andere Tool schlägt sich bei dem Versuch nicht nur für einen proprietären Browser HTML-Code zu optimieren sogar recht wacker.

Eins ist jedoch klar, um diese Tools optimal nutzen zu können, sind nicht nur beste HTML-Kenntnisse notwendig, sondern auch je nach Produkt eine mehr oder weniger langwierige Einarbeitungszeit. Etwas, was mich zur Zeit daran hindert, meinen Editor zu wechseln und eventuell einen besseren einzusetzen.

So sollte der optimale Code aussehen:

```

<HTML>
<HEAD>
<TITLE>Tutorial 4 auf der 4. InetBib</TITLE>
</HEAD>
<BODY BGCOLOR="#ffffff">
<!-- Image with table -->
<DIV ALIGN="CENTER">
<TABLE BORDER="0" CELLPADDING="0" CELLSPACING="0" WIDTH="568"
ALIGN="CENTER">
<TR>
<!-- spacing row, 0 height. -->
<TD><IMG SRC="images/Eye_00.gif" WIDTH="216" HEIGHT="1" BORDER="0"></TD>
<TD><IMG SRC="images/Eye_00.gif" WIDTH="157" HEIGHT="1" BORDER="0"></TD>
<TD><IMG SRC="images/Eye_00.gif" WIDTH="195" HEIGHT="1" BORDER="0"></TD>
<TD></TD>
</TR>
<TR>
<!-- row 01 -->
<TD COLSPAN="3"><IMG NAME="NEye_01_01" SRC="images/Eye_01_01.jpg" WIDTH="568"
HEIGHT="122" BORDER="0"></TD>
<TD><IMG SRC="images/Eye_00.gif" WIDTH="1" HEIGHT="122" BORDER="0"></TD>
</TR>
<TR>
<!-- row 02 -->
<TD><A HREF="http://www.tautz.de"><IMG NAME="NEye_02_01"
SRC="images/Eye_02_01.jpg" WIDTH="216" HEIGHT="41" BORDER="0"></A></TD>
<TD><A HREF="weiter.htm"><IMG NAME="NEye_02_02" SRC="images/eyeanims.gif"
WIDTH="157" HEIGHT="41" BORDER="0" ALT="Teile des Auges"></A></TD>
<TD><IMG NAME="NEye_02_03" SRC="images/Eye_02_03.jpg" WIDTH="195" HEIGHT="41"
BORDER="0"></TD>
<TD><IMG SRC="images/Eye_00.gif" WIDTH="1" HEIGHT="41" BORDER="0"></TD>
</TR>
<TR>
<!-- row 03 -->
<TD COLSPAN="3"><IMG NAME="NEye_03_01" SRC="images/Eye_03_01.jpg" WIDTH="568"
HEIGHT="162" BORDER="0"></TD>
<TD><IMG SRC="images/Eye_00.gif" WIDTH="1" HEIGHT="162" BORDER="0"></TD>
</TR>
<TR>
<TD COLSPAN="3" HEIGHT="40" VALIGN="TOP" ALIGN="CENTER">
<H1>Tutorial 4 der 4. InetBib</H1>
<H3>Workshop in Oldenburg<BR>
</H3>
</TD>
<TD></TD>
</TR>
</TABLE>
</DIV>
</BODY>
</HTML>

```

Der geübte HTML-Codierer erkennt sofort, die Kommentare hätten noch entfernt werden können, um den Code weiter zu verkleinern, aber die Tabelle die dort generiert wird, erzeugt das obige Auge des Titelbildes aus insgesamt 5 Elementen.

Die im Tutorial benutzen Tools waren:

- Dreamweaver
- Frontpage
- Netscape-Composer
- HotMetal
- Homesite

Verlangt wurden von den Tools eine Syntaxprüfung, Tabellenerstellung und Manipulation und Erstellung eines Codes, der von allen Browsern gelesen werden kann. Womit klar ist, daß keine Cascading Style Sheets oder gar Dynamic HTML-Elemente untersucht wurden.

Der schlechteste Editor von allen war und ist der Netscape-Composer. Dieser Editor kann gerade einmal eingesetzt werden, um ein HTML-Rumpf-Dokument zu erzeugen, das danach besser von Hand editiert wird. Beispiele haben gezeigt, daß die Tabellen-Funktionen zwar unterstützt werden, aber Verbindungen von einzelnen Zellen nicht mehr gelöscht werden können.

Homesite ist im eigentlichen Sinne kein WYSIWYG-Tool sondern bietet eine Oberfläche, die die Tags übersichtlich darstellt und dem erfahrenen HTML-Codierer alle Möglichkeiten der Kontrolle

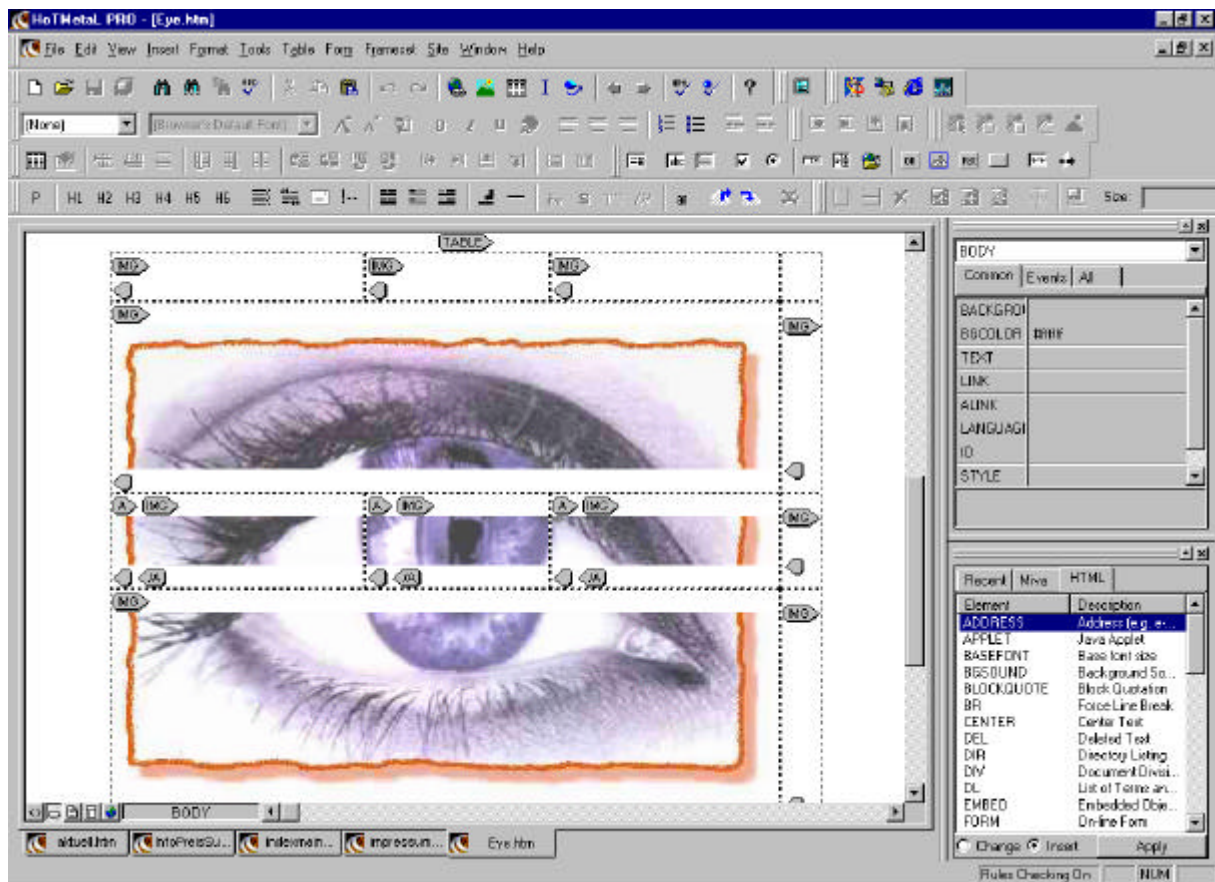
Frontpage, ein Produkt von Microsoft, optimiert den Quellcode leider in Richtung auf den Internet-Explorer und benutzt dabei proprietäre Befehle wie `ALIGN="JUSTIFY"`, zusätzlich werden die Befehle nicht zusammengefaßt. Wird ein Wort erst markiert, und die Schriftart festgelegt, anschließend erneut markiert und eine andere Textgröße oder Farbe eingestellt, so werden jeweils neue FONT-Tags angelegt und der Source-Code somit unnötig aufgebläht. Alles in allem kann man mit Frontpage jedoch gute Ergebnisse erzielen, wenn man in der Lage ist, Source-Code zu editieren. Die Möglichkeit auch den Quelltext zu editieren runden den Editor für den Hausgebrauch ausreichend ab. Wichtig für die praktische Arbeit – die vorhandenen Importfunktionen.

Hotmetal bietet alle Möglichkeiten die ein Editor bieten muß, auch wenn er an einigen Stellen die eine oder andere Schwäche hat. Dadurch, das man via Knopfdruck zwischen WYSIWYG, einem TAG-Modus und dem Source-Code hin- und herspringen kann, hat man das Gefühl jederzeit die Kontrolle über das Dokument zu haben. Ein Eindruck, der täuscht. Der Code wird jedesmal neu überprüft und gegebenenfalls neu interpretiert, was sich als sehr ärgerlich erweist, wenn man kurz zuvor mühselig per Hand alle Leerzeichen zwischen den TAGS gelöscht hat, die der Editor unnötigerweise erzeugt hat und beim Umschalten in den WYSIWYG-Modus teilweise wieder einsetzt.

Sehr gut sind die Möglichkeiten, Tabellen zu erstellen und zu manipulieren, auch wenn man sich so manches Mal wünscht, daß hier noch Erweiterungen eingebaut würden, die es ermöglichen, ganze Zeilen oder Spalten auf einmal zu beeinflussen, um zum Beispiel die Ausrichtung oder Hintergrundfarbe zu ändern.

Auch dieses Tool bietet umfangreiche Importfunktionen, wie zum Beispiel von Word-Dokumenten, wobei der erzeugte HTML-Code ebenso wie bei Frontpage mit dem ursprünglichen Aussehen des Dokumentes nichts mehr gemein hat.

Hier ein Screenshot des TAG-Modus:



Dreamweaver ist das neueste Produkt auf dem Markt und von der Multimedia Tool-Schmiede Macromedia. Dementsprechend ist es auch das beste Tool, wenn es um den Einsatz von Dynamic HTML-Elementen und Cascading Style-Sheets geht.

Es erledigt auch die im Rahmen des Tutorials gestellten Aufgaben bestens, wenn auch die Bedienung gewöhnungsbedürftig ist. Der Code, der dabei erzeugt wird, ist kompakt und korrekt.

Zu allen Tools muß man jedoch sagen, sie dienen lediglich zur Erstellung einiger weniger HTML-Seiten und sind nicht dazu geeignet, Web-Präsentationen von mehr als 100 Seiten zu verwalten. Dazu benötigt man dann doch professionelle Web-Management-Tools, die über Datenbank-Zugriffe aus vorhandenen Templates und den entsprechend verknüpften Inhalten auf Anforderung HTML-Dokumente erzeugen.

2. Allgemeine Richtlinien

Unabhängig vom benutzten Editor sollte folgendes beachtet werden:

- Ausgewogenes Verhältnis zwischen Ladezeit und Design (auch abhängig von der Internetanbindung des Providers)
- Verschiedene Betriebssysteme und Browser sollten überprüft und berücksichtigt werden, vor allen Dingen
 - Die Standardkonfiguration der Surfer:
 - 800x600 Bildpunkte

- mind. 15" Bildschirm, meist 17"
- mind. Win3.1, meist Win95, MAC, Linux
- mind. Pentium
- Zu berücksichtigen ist das Leseverhalten am Bildschirm - 20-30% der Druckvorlage
- Plugin-Verhalten der Nutzer - nicht immer die neuesten Entwicklungen verfolgen - warten, bis sich diese Neuerungen etabliert haben.
- klare Navigation

Das Web-Management sollte so gewählt werden, daß folgende Punkte dem Surfer klar werden:

- Transparenz
- Struktur
- Übersichtlichkeit
- Navigation



Schon bei der Struktur des Servers - widergespiegelt durch die Verteilung auf die verschiedenen Directories - schafft man die Voraussetzung für Stabilität und Transparenz eines Web-Auftrittes. Die Vorteile eines durchstrukturierten Servers liegen darin, daß die abgelegten Seiten einfach und schnell verändert werden können (Übersichtlichkeit) und somit die Navigation zwischen den einzelnen Bereichen ebenso einfach handhabbar ist.

Bei der Navigation und Interaktion ist zu beachten:

- Einheitliche Struktur sollte gegeben sein
- Übersichtlichkeit fördert die Navigation
- Kontakt-Seiten ermöglichen den Austausch mit den Surfern
- Verantwortlichkeiten müssen klar definiert sein.

Bei der Navigation ist es wichtig, auf allen Seiten eine einheitliche Struktur durchzuhalten; dies ermöglicht es dem Nutzer, sich schnell zu orientieren und zu informieren. Die Kontaktseiten sollten unabhängig vom Inhalt ebenfalls eine gleiche Struktur besitzen und für möglichst viele der Dienste, die angeboten werden, eingerichtet werden. Dabei muß auch darüber nachgedacht werden, ob nicht ein Autoresponder eingerichtet werden soll - direkte Interaktion.